



© Volker Wortmeyer

Eine bestehende Maschinenhalle wurde von den Architekten in ihrer Wertigkeit erkannt und ernst genommen: familiär-emotional, weil sie vom Vater der Bauherrschaft errichtet wurde; landschaftlich-städtebaulich, weil sie sich in die gewachsene Siedlung harmonisch einfügt; baulich-funktional, weil sie Schutz vor der Witterung bietet und damit die grundlegenden Anforderungen an eine Gebäudehülle erfüllt. Der gegebene Bestand sollte dementsprechend mit all seinen Vorteilen erhalten und im Inneren bewohnbar werden. Das Haus-im-Haus-Konzept – oder in diesem Fall „Wolf im Schafspelz“ – ist damit zugleich eine typologische Neuinterpretation der vor Ort bereits vorhandenen Durchmischung aus landwirtschaftlichen Gebäuden und Einfamilienhäusern.

Das neue Einfamilienhaus im Inneren ist außen lediglich durch die dunkel akzentuierten Perforationen der Hallenfassade erkennbar. Der Bestandsbau wurde etwa mittig mit einer Brandwand versehen, die den räumlichen und funktionalen Abschluss zum verbleibenden Teil bildet, der weiterhin als Maschinenhalle genutzt wird. Von der nördlich gelegenen Schotterstraße erschlossen, gliedert sich das Gebäude schichtweise von Osten nach Westen: Hallenbereich, Garage, eine durchgesteckte „Tenne“ in Anlehnung an die traditionellen Hoftypologien und im Westen das beheizte, zweigeschoßig organisierte Wohnhaus.

Die Außenhülle des Wohnhauses ist ein Holzriegelbau (gedämmter Riegel), die Innenwände sind als Massivholzbau, die Geschoßdecke als Sichttramidecke ausgeführt. Die Gebäudetechnik ist bewusst einfach gehalten bzw. auf ein notwendiges Minimum begrenzt: Fußbodenheizung mit Luftwärmepumpe, natürliche Belüftung bzw. Bedarfslüftung im Wohnbereich. Die westseitige Außenwand ist innen mit einem Kalkputz versehen, um die Raumluft zu konditionieren. (Text: Tobias Hagleitner, nach einem Text der Architekten)

## Wolf im Schafspelz

Oberösterreich, Österreich

ARCHITEKTUR

**Architekten Karbasch Wortmeyer**

TRAGWERKSPLANUNG

**Forsthuber ZT GmbH**

FERTIGSTELLUNG

**2020**

SAMMLUNG

**afo architekturforum oberösterreich**

PUBLIKATIONSdatum

**16. August 2021**



© Volker Wortmeyer



© Volker Wortmeyer



© Volker Wortmeyer

## Wolf im Schafspelz

### DATENBLATT

Architektur: Architekten Karbasch Wortmeyer (Melanie Karbasch, Volker Wortmeyer)

Mitarbeit Architektur: Sigrid Simmerstatter

Tragwerksplanung: Forsthuber ZT GmbH (Thomas Forsthuber)

Fotografie: Volker Wortmeyer

Maßnahme: Umbau

Funktion: Wohnbauten

Planung: 12/2018 - 06/2020

Ausführung: 07/2020 - 10/2020

Grundstücksfläche: 47.725 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche: 227 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 321 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 202 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 707 m<sup>3</sup>

### NACHHALTIGKEIT

Keine Bodenversiegelung; Haus in Haus; Nutzung der bestehenden Maschinenhalle als Gebäudehülle; Holzbau

Heizwärmebedarf: 48,1 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 36,4 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Primärenergiebedarf: 69,5 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Energiesysteme: Wärmepumpe

Materialwahl: Holzbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

### RAUMPROGRAMM

Einfamilienwohnhaus mit Garage in einer bestehenden Maschinenhalle

### PUBLIKATIONEN

baunetz.de



© Volker Wortmeyer



© Volker Wortmeyer



© Volker Wortmeyer

## Wolf im Schafspelz

### AUSZEICHNUNGEN

Oberösterreichischer Holzbaupreis 2022, Auszeichnung  
ZV-Bauherrenpreis 2021, Nominierung



© Volker Wortmeyer



© Volker Wortmeyer



© Volker Wortmeyer



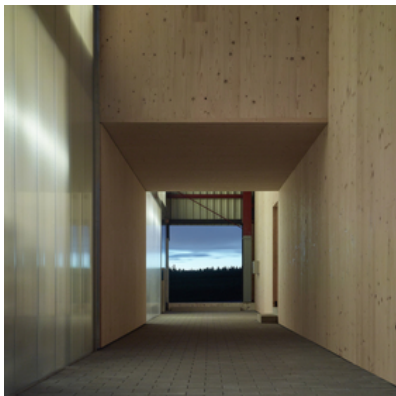
© Volker Wortmeyer



© Volker Wortmeyer



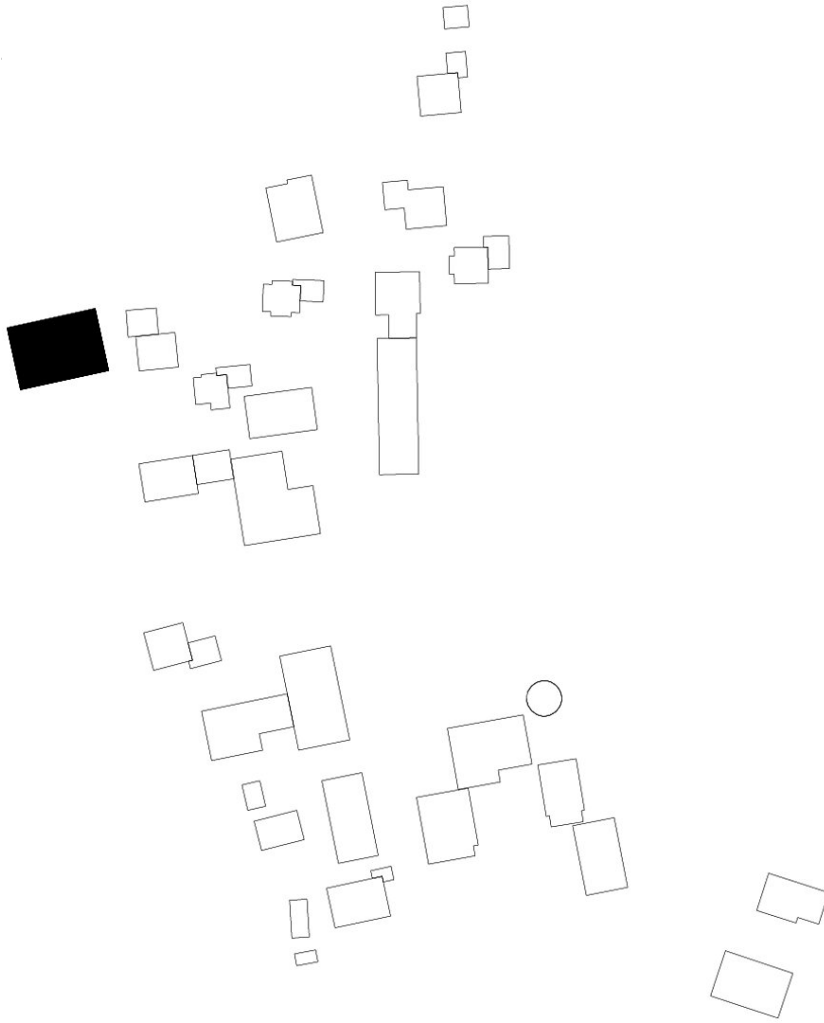
© Volker Wortmeyer



© Volker Wortmeyer

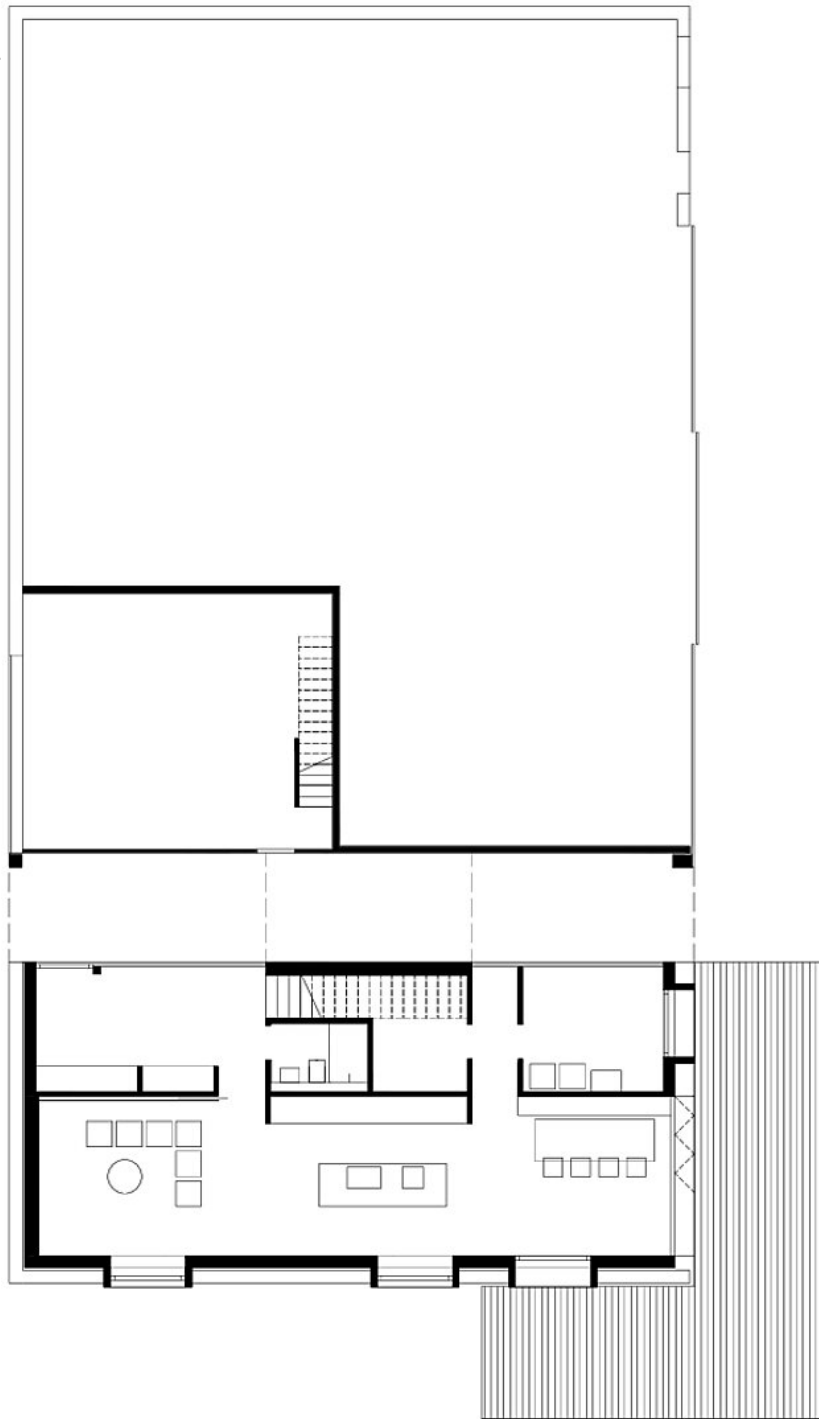


**Wolf im Schafspelz**



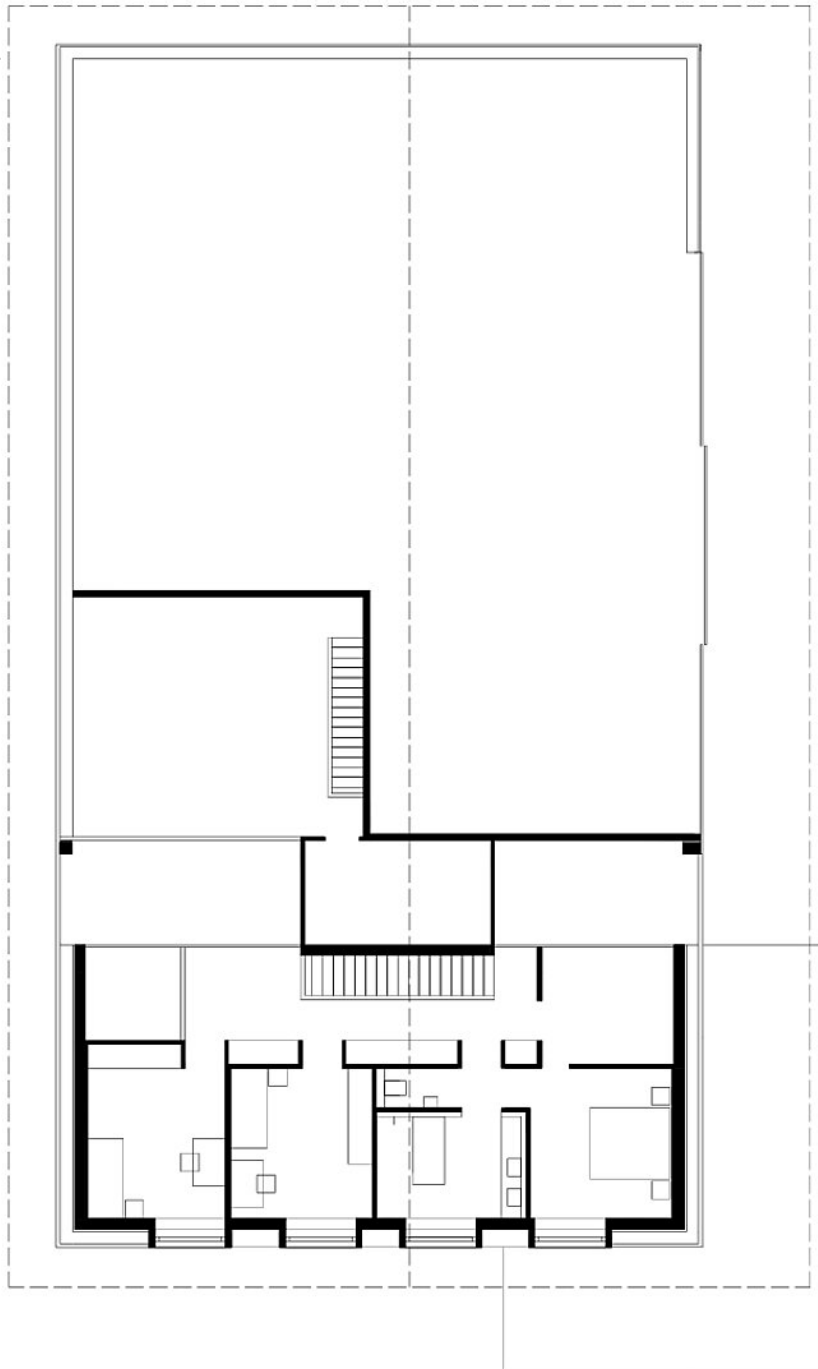
Schwarzplan

**Wolf im Schafspelz**



Grundriss EG

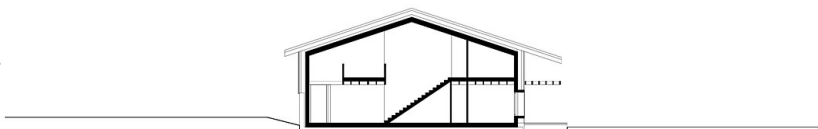
**Wolf im Schafspelz**



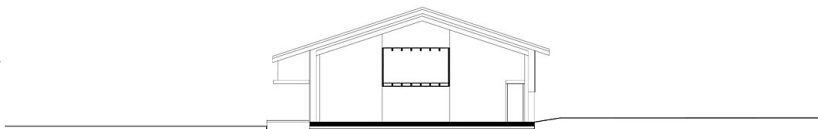
Grundriss OG



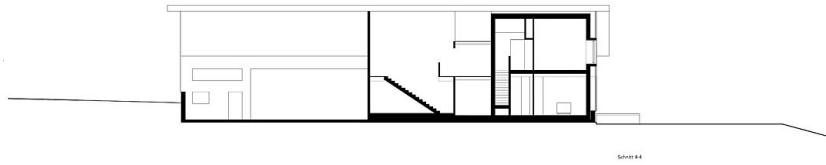
Schnitt 1



Schnitt 2



Schnitt 3



**Wolf im Schafspelz**

Schnitt 4